

Pflanzenschutzmaßnahmen während der Ruheperiode von Obstkulturen

Автор(и): Растителна защита
Дата: 18.01.2022 Брой: 1/2022



Um die Produktion gesunder Früchte zu gewährleisten, ist es notwendig, dass die Pflege der Obstplantagen auch während der Wintermonate fortgesetzt wird, wenn die Pflanzen ruhen. Mit Beginn der relativen Ruhephase der Obstgehölze schwächt sich die schädliche Aktivität von Schädlingen und Krankheitserregern ab, aber die meisten von ihnen verbleiben in den Plantagen – im Boden, auf dem abgefallenen Laub und den Früchten. Dies macht es möglich, Bekämpfungsmaßnahmen gegen sie in der Herbst-Winter-Periode fortzusetzen.

Agrotechnische und mechanische Maßnahmen

Diese Maßnahmen, die in der vegetationslosen Zeit der Obstbäume durchgeführt werden, sind ein wichtiges Element der Guten Pflanzenschutzpraxis, da ihre ordnungsgemäße Durchführung die Anzahl der Behandlungen gegen Schädlinge während der Vegetationsperiode verringert und zudem dazu beiträgt, qualitativ hochwertigere Früchte frei von Pestizidrückständen zu erhalten.

Welche sind das?

- Schnitt von abgestorbenen Ästen, verkümmerten und vertrockneten Bäumen, deren Entfernung aus den Obstplantagen und Verbrennung, mit dem Ziel, Befall durch **Borkenkäfer und holzbohrende Insekten, Borkenkäfer, Blutlaus, Bakterienbrand, Scharka-Virus (Pockenkrankheit), Feuerbrand und andere schädliche Organismen** zu vernichten. Nach jedem Schnitt müssen die Schnittwerkzeuge mit einer 10%igen Lösung von Bleichmittel oder Formalin desinfiziert werden, sie können auch mit Brennspritus und Wasser im Verhältnis 3:1 desinfiziert werden. Unmittelbar nach dem Schnitt ist es unerlässlich, die Schnittstellen mit Ölfarbe oder weißer Latexfarbe, der ein kupferhaltiges Fungizid zugesetzt werden sollte, zu bestreichen oder eine fertige Baumwundverschlusspaste zu verwenden, um eine bessere Kallusbildung zu gewährleisten und das Eindringen von Sekundärinfektionen und Befall durch Krankheiten und Schädlinge zu verhindern.
- Zerstörung von Raupennestern und getrockneten, mumifizierten Früchten, die an den Bäumen verbleiben, sowie von abgefallenen, beschädigten Früchten, die eine Quelle für Befall durch **entlaubende Raupen, Mandel-Samenwespe** und für Infektionen durch **Monilia-Fruchtfäule, Quittenblütenbrand** und andere sind.
- Entfernung, Abtransport aus den Obstanlagen und Verbrennung alter und rissiger Rinde von den Baumstämmen, um darunter überwinternde Stadien von **Obstmotten, Milben, Birnenblatt-Gallmotte, Birnenblattsauger, Apfelwickler** und anderen Schädlingen sowie die Erreger von **Früh-Monilia bei Steinobst, Apfel- und Pfirsich-Mehltau, Feuerbrand bei Obstbäumen** zu vernichten.
- Weißen der Baumstämme und dicken Gerüstäste, um sie vor Frostschäden zu schützen und Flechten und Moose an den Stämmen zu vernichten.
- Einwickeln junger Bäume mit Packpapier, Wellpappe, Polyethylen oder anderen Materialien, um sie vor Nagetieren zu schützen.
- Bodenbearbeitung durch Umgraben um die Baumstämme in einer Tiefe von 8–10 cm und Pflügen in den Reihenzwischenräumen in einer Tiefe von 18–20 cm. Dies arbeitet das abgefallene Laub in den Boden ein, aktiviert den Mineralisierungsprozess und verringert so die Infektion durch **Apfel- und Birnenschorf, Weißrost bei Süß- und Sauerkirsche, Rote Blattfleckenkrankheit bei Pflaume**. Das Pflügen des

Bodens zerstört einen Teil der Puppen der **Kirschfruchtfliege**, der Afterraupen der **Steinobst-Blattwespe**, **Schwarzen Pflaumen-Blattwespe**, **Sauerkirsch-Rüsselkäfer**, **Behaarter Käfer**. Bei der Bodenbearbeitung darf das Wurzelsystem nicht verletzt werden, da dies zu Infektionen mit **Bakterienkrebs** und Erregern, die **Wurzelfäule** verursachen, führt. Die Pflügtiefe wird durch das Alter der Plantage und die Art der Unterlage bestimmt.

- **Düngung von Obstbäumen** im Herbst versorgt die Pflanzen während der Phase des aktiven Wurzelwachstums und der Anreicherung von Reservestoffen im Holz, von denen ihr Wachstum und Ertrag in den folgenden Jahren maßgeblich abhängen. Bei tragenden Obstgehölzen wird ein Teil der Düngemittel im Herbst und ein anderer Teil – in der Frühjahr-Sommer-Periode ausgebracht. Phosphor- und Kalidünger werden alle 3–4 Jahre oder jedes zweite Jahr in folgenden Mengen pro 1 Dekar ausgebracht: **60–80 kg Doppelsuperphosphat granuliert**, **30–40 kg Kaliumsulfat** und **3–5 t gut verrotteter Stallmist**, der in einer Tiefe von 35–40 cm eingearbeitet wird.
- Stickstoff wird in der Regel mehrmals im Jahr ausgebracht. Nach der Obsternte im Herbst wird eine Flächendüngung mit einer Menge von 1/4 bis 1/3 der geplanten Jahresdosis (15–20 kg pro Dekar) empfohlen, gefolgt von Pflügen bei 15–18 cm oder Grubbern bei 6–8 cm. Diese Mengen sind Richtwerte und ihre genaue Höhe hängt vom Alter der Bäume, der Vorfrucht, ob die Obstanlage jedes Jahr gedüngt wurde, ob in den Reihenzwischenräumen eine andere Kultur angebaut wurde, der Methode des Pflügens, Eggens und Grubberns, der Häufigkeit der Bewässerung usw. ab.

Chemische Maßnahmen

Die nächste sehr wichtige Maßnahme während der Ruhephase ist die Durchführung der Winterspritzung gegen die überwinternden Stadien zahlreicher Schädlinge von Obstkulturen. Dies verringert die Populationsdichte vieler Krankheiten und Schädlinge an Obstpflanzen und ist besonders vorteilhaft für ältere Bäume, wo sich ein Inokulum von **Monilia-Fruchtfäule – früh und spät**, **Schildläusen**, **Roter Spinne**, **Blattläusen**, **Blattsaugern**, **Wicklern**, **Frostspannern** ansammelt.

Bei Kernobst begrenzt die Winterspritzung die Infektion durch **Apfel- und Birnenschorf**, **Feuerbrand**, **Schwarzfäule**, **Apfelwickler** und andere. Bei Steinobst verringert sie den Befall durch **Schrotschusskrankheit**, **Kräuselkrankheit des Pfirsichs**, **Bakterienkrebs**, **Taschenkrankheit der Pflaume** und andere. Bei Himbeeren begrenzt sie **Knospennekrose** und **Triebsterben**.

Wenn 70 % der Blätter abgefallen sind, sollten Steinobstarten mit **kupferhaltigen Fungiziden** gespritzt werden.

Äpfel und Birnen werden mit einer 5%igen Harnstofflösung behandelt. Auch das abgefallene Laub um die Bäume herum sollte gründlich besprüht werden. Neben der Düngung der Obstanlage schafft Harnstoff günstige Bedingungen für die Entwicklung bestimmter Mikroorganismen, die das Schorfinokulum in den Blättern zerstören.

Bedingungen für die Durchführung der Winterspritzung

Um eine wirksame Spritzung zu gewährleisten, muss sie an windstillen, sonnigen Tagen bei Lufttemperaturen über 5 Grad durchgeführt werden. Die Düsenöffnungen der Sprühgeräte sollten eine Größe von 2 mm haben, um eine optimale Benetzung der Baumkrone, von der Spitze bis zur Stammbasis, zu erreichen. Es sollten zwischen 50 und 120 Litern Sprühlösung pro Dekar verwendet werden, abhängig vom Alter der Bäume und der Form der Krone.